

bedeutet/dz niemand ze verachten ist/wan kemet ist so schmöd/wurd er
vō yemand geschmecht sich begeb die zyt/das er sich rechen müg.

¶ Die iij. fabel von dem fuchs vnd dem bock.

Ein weiser man betrachtet den aufgang eines yeden Werkes/ee dz er
es anfacht dar von hōr em fabel ¶ Ein fuchs vñ em bock hettē gar gro
sen durst.vñ komēt mitte yand vber ei cistern vñ sprungē hin ab irē durst
zeleschē/do sy aber gnüg getrunke hettē sach d bock vberal vñ sich wie
er wid auß dē brunne kem/do sprach d fuchs gütigliche zu y. Bis gütz
müts /wan ich hab vor betrachtēt w3 vnserē heil not ist/du solt dich vff
dz höchst mit dynē hornē vber sich an die mauzē stellen/so sprig ich auf
dey achseln vñ dan vō demē hornē auß dē brunne vñ beüt dir die hād vñ
zeuch dich dan auch herauff. Der bock w3 behēd dē fuchs zeuolgē. Do
er aber herauff w3 komē/ward er frölich vñ stünd ob dē brunne vñ spot
tet deß bocks. Do in aber d bock schuldiget er herte im dz geding mit ge
haltē .antwort y d fuchs hofflich vñ sprach. Werestu mit so vil weisheit
begabet als mit vil hares deß bart geziert ist. so werestu mit i dē brunne
hinab gesprungē. ee du dē aufgang pünctliche hertest betrachtēt. Dyle
fabel zeigt wie die wysen dz end betrachtēt ee sy dz werck anfahent.

¶ Die iiij. fabel von der katzen vnd dem han.



Welch böß ist vō natur wa der in semē gemüt ötwas vßels fūz setz ze
volbringē/ob er wol nit vrsach findt dz glimpflich ze ründ/dannocht la
set er mit vō seiner bößheit. Deß hōre em fabel. Auff em zyt als em katz
emē han gefangē het vñ si vrsach sucht wie si in glimpflich essen möchte
Ward sy in felschlich schuldigē/er wer ey müseligs tier vñ betrübete all
tötlich menschē deß nachtes mit semē geschrey/vñ ließ niemand rüwen.